

Treffen der Regierung mit den Sozialpartnern

Xavier Bettel: „Il y a du boulot ...“

Robert Schneider

Nach knapp zwei Stunden war das Treffen zwischen Regierung und Sozialpartnern, das gestern Morgen im Außenministerium über die Bühne ging, zu Ende. Die Sitzung habe in einem guten Klima stattgefunden und sei konstruktiv gewesen, so Staatsminister Xavier Bettel im Anschluss. Die Gesprächspartner hatten sich darauf geeinigt, dass anschließend Bettel nach der Sitzung reden sollte.

Wichtigstes (bekannt gewordenes) Ergebnis des gestrigen Gesprächs: Es werden Arbeitsgruppen gebildet.

Der Unternehmerverband UEL annullierte eine für den frühen Nachmittag anberaumte Pressekonferenz. Bettel blieb nach dem Treffen allerdings auch eher wortkarg und verwies wiederholt auf die Erklärung, die er kurz vor der Haushaltspräsentation im Parlament zur künftigen politischen Entwicklung des Landes geben will.

Nicht nur die angesagten Themen

Vorgegebene Themen der gestrigen Zusammenkunft waren die Wettbewerbsfähigkeit des Landes, die Abschaffung des superreduzierten Mehrwertsteuersatzes



Foto: Isabella Finzi

Die Regierungsvertreter vor der gestrigen Sitzung

beim Bau einer Zweitwohnung und von Mietwohnungen und die Einführung einer 0,5-Prozent-Abgabe für die Kinderbetreuung.

Zur Sprache kamen jedoch gestern auch andere Fragen wie etwa die Arbeitsmarktlage und die Schule.

Die von den Arbeitgebern und den Gewerkschaften vorgebrachten Kritiken und Denkanstöße würden nun analysiert.

Während einer Unterredung mit den Sozialpartnern werde

diesen noch vor der Vorstellung des Haushaltes mitgeteilt, welche ihrer Überlegungen und Forderungen in das Budget einfließe. Es sei gut, dass sich die Sozialpartner nach altbewährter Manier wieder an einem Tisch treffen würden, so der Staatsminister, der erklärte, es gebe viel zu tun: Das Land müsse für die Zukunft fit gemacht werden.

Mehrere Arbeitsgruppen, die sich mit den unterschiedlichsten Themen von Arbeitslosigkeit

über Schule bis zur Wettbewerbsfähigkeit befassen werden, sollen kurzfristig zusammenkommen. Diese Gruppen sind paritätisch zusammengesetzt (jeweils drei Mitglieder aus Regierung, Patronat und Gewerkschaften) und werden auch nach der Haushaltsvorstellung weiter zusammenarbeiten.

Große, aber auch kleine Probleme und Fragen sollen hier diskutiert werden, so der Staatsminister.